

Region > Sieg & Rhein > Sankt Augustin > Flötengeschäft „Flutissimo“ in Sankt Augustin: Querflöten >

 Flötengeschäft „Flutissimo“ in Sankt Augustin

Kundin kam für ihre neue Flöte 1500 Kilometer mit dem Bus

Sankt Augustin · Bernd Wysk verkauft in Sankt Augustin Querflöten an Menschen aus der ganzen Welt. Das Geschäft läuft so gut, dass er vor drei Jahren seinen Hauptberuf als Banker an den Nagel hing, um in Vollzeit Hobby- und Profimusiker zu beraten.

28.08.2023, 16:00 Uhr · 5 Minuten Lesezeit



Inhaber Bernd Wysk ist selber leidenschaftlicher Flötist.

Von Ines Bresler

Wenn Kunden die Treppen neben dem Wohnhaus von Bernd Wysk heruntergehen und den hellen Raum des Flötengeschäfts betreten, liegen ausgewählte Querflöten schon bereit. Am Mittag erwartet Wysk eine Kundin aus dem Bergischen, die sich als preislichen Rahmen 3000 Euro gesetzt hat. Der Inhaber fragt die Kundinnen und Kunden bei der Terminvergabe nach ihrem Budget. Auf dem Tresen vor ihm hat er für die Kundin verschiedene Flöten zwischen 1500 und 2900 Euro drapiert. „Ich finde es sehr unangenehm, wenn ein Verkäufer mich ein Instrument testen lässt, das dann doch über dem liegt, was ich bezahlen will“, sagt Wysk. Außerdem brauchen Flötisten beim Ausprobieren der Instrumente Zeit. Ein Modell, das bei einer Person nur Rauschen erzeuge, bringe bei einer anderen die schönsten Töne hervor. Sein Flötengeschäft gebe es nur, weil er als Flötist ein solches Angebot vermisst habe. „Der Kunde muss sich in die Flöte verlieben“, sagt Wysk.

Seriöse Flöten, also solche, die reparabel sind, fangen laut Wysk bei 390 Euro an. Die teuersten Querflöten, die weltweit zu kaufen sind, kosten rund 190.000 Euro. Bei ihnen sind sowohl Rohr als auch Mechanik aus 24-

karätigem Gold gefertigt. Solche Flöten nutzen etwa die Musiker sehr bekannter Orchester wie der Wiener Philharmoniker. „Die klingen sehr weich und warm, der Klang mischt sich toll mit den Streichern“, erklärt Wysk. Silberflöten hingegen haben einen strahlenden, leicht hellen Klang.

Idee zum Geschäft entstand am Strand

Die Idee zum Flötengeschäft hatte Wysk im Urlaub am dänischen Strand – und einen Namen: „Flutissimo“. Anfang 2008 startete er das Geschäft als Hobby. Mittlerweile hat er Flöten aller Hersteller im Sortiment. Der Markt ist laut Wysk klar aufgeteilt: Flöten bis zu einem Wert von 3000 Euro werden in China, Taiwan und Indonesien produziert. Ab 3000 Euro sei Japan der Vorreiter im Flötenbau, doch auch in den USA und Deutschland gebe es Hersteller. „Über die Jahre ist es dann explodiert“, sagt der 49-Jährige über sein Geschäft. 2014 stellte er den ersten Mitarbeiter ein. Mittlerweile beschäftigt er 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ganzen Republik und in Österreich.



Eine Auswahl an Querflöten liegt schon für die nächste Kundin bereit.

Foto: Ines Bresler

In seinem „Headquarter“ in Sankt Augustin arbeiten bis zu vier Leute gleichzeitig: Eine Person im Verkauf, eine in der Werkstatt und zwei im Büro. Drei Vollzeitkräfte beschäftigt er im Homeoffice. So sitze sein IT-Mitarbeiter in Frankfurt und jemand, der sich um Marketing und den Onlineshop kümmere, in Bonn. „Die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwischen Lübeck und München machen das nebenberuflich und aus Leidenschaft“, sagt Wysk. Auch Kunden, die eine Flöte bei ihm bestellen, wünschen sich Beratung. Deshalb schickt er eine Auswahl von Instrumenten an seine Mitarbeiter überall in Deutschland. Sie kommen mit den Flöten zum Kunden nach Hause, lassen ihn ausprobieren und beraten ihn.

Vor Ort im Geschäft hat Wysk im Schnitt drei Kundentermine pro Tag. „Wir sind sehr geduldig und lassen schüchterne Kunden auch mal alleine, wenn sie Ruhe möchten, um die Instrumente zu testen“, sagt der 49-Jährige. Mit fünf Terminen an einem Tag ist er ausgebucht. Das ist häufig an Samstagen der Fall, sagt Wysk. Besuche sind nur nach Terminvereinbarung möglich. Für einen Kunden reserviert er ein Zeitfenster von drei Stunden.

„Holzblasinstrumentenmachermeisterin“

Die acht Techniker, die bei „Flutissimo“ arbeiten, sind gelernte Instrumentenbauer. „Ich habe auch eine Teilzeitkraft, die professionelle Flötistin ist und außerdem einen Meistertitel als Holzblasinstrumentenmacherin trägt“, sagt Wysk. Ursprünglich wollte der Inhaber selbst Flöte studieren. Doch er entschied sich für eine Ausbildung zum Bankkaufmann und anschließend für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre. Immer habe er auch Flöte im Amateuorchester gespielt und auch Unterricht gegeben. Seinen Beruf im Produktmanagement der Postbank mochte er, vermisst ihn aber nicht. Erst

vor drei Jahren hat Wysk die Entscheidung getroffen, sich in Vollzeit dem Flötengeschäft zu widmen. „Ich bin endlos dankbar, dass meine Familie und ich davon leben können“, sagt er.

Für die ausführliche Beratung kommen immer mehr Menschen aus der Ferne zu Wysk. Erst vor zwei Wochen hatte er einen jungen Kunden aus Aserbaidschan. „Der hat uns auf Social Media gefunden und ist hergekommen“, berichtet Wysk. Der 20-Jährige habe sich ein Hotelzimmer in Köln gebucht und die Einkaufstour mit Sightseeing verbunden. Kunden aus Österreich und der Schweiz seien mittlerweile Standard, auch aus Frankreich kommen sie mehrmals im Jahr. Eine Universitätsprofessorin aus Montreal habe den Weg für eine 10.000 Euro-Flöte auf sich genommen. Vor dem Ausbruch des Krieges habe er eine Kundin beraten, die mit dem Bus über 1500 Kilometer aus dem ukrainischen Lviv gekommen war, erzählt der Inhaber. Sie sei direkt nach der Ankunft zu ihm gekommen und habe vier Stunden lang Flöten ausprobiert. Dann habe Wysk sie zum Bahnhof nach Bonn gebracht und sie sei gleich wieder zurück nach Hause gefahren.

Querflöte

Kleine Instrumentenkunde

Die Querflöte ist eines der ältesten Blasinstrumente und wurde ohne Klappen bereits in der Steinzeit aus Knochen, später aus Holz gebaut. Seit etwa 1850 wurden Querflöten aus Metall gefertigt und durch Flötenbaumeister Theobald Böhm mit einer neuen Mechanik versehen, die bis heute verwendet wird. Die Querflöte ist in allen Musikepochen von Barock, Klassik, Romantik, Moderne, Avantgarde, Jazz und Pop-Rock vertreten. Die Arten von Querflöten erstrecken sich vom Piccolo über die klassische Querflöte bis zur mannshohen Subkontrabassquerflöte. bei